



Ergebnisse der Umfrage „Going International“ 2021

Auswertung Bayern



- I. Die Stichprobe und die wichtigsten Ergebnisse
- II. Aktuelle Geschäftslage und Erwartungen in den Zielmärkten
- III. Handelshemmnisse
- IV. Brexit

Stichprobe

- 444 Unternehmen nahmen an der Umfrage teil (+38% im Vergleich zum Vorjahr).
- Erhebungszeitraum: 22. Januar bis 12. Februar 2021.

Geschäftslage

- Insgesamt sehr schlechte Geschäftslage (nur +6 SP *) im Vergleich zu 2020 (+33).
- Beste Geschäftslage in China (+8), in der Eurozone (+5), in den EWR-Staaten (-3) und in Asien/Pazifik (-7).
- Schlechteste Lage in Subsahara-Afrika (-69), im Vereinigten Königreich (-57), gefolgt von der Türkei (-53), Mittel- und Südamerika (-51), Naher Osten und Nordafrika (-43) und Russland (-42).

*) im folgenden Saldenpunkte

Erwartungen

- Insgesamt ebenfalls sehr schlechte Erwartungen (+2 SP *), Ergebnis genau wie 2020.
- Erwartungen liegen insgesamt unter der Einschätzung der Geschäftslage. Ansonsten gibt es regional und länderspezifisch ein unterschiedliches Bild auf grundsätzlich niedrigem Niveau.
- Positivste Erwartungen bei China (+19), Nordamerika, (+2), Eurozone (+1), EWR-Staaten (-2) und Asien/Pazifik (-2).
- Schlechteste Erwartungen für das Vereinigte Königreich (-53), gefolgt von der Türkei (-38), Subsahara-Afrika (-33), Mittel- und Südamerika (-30), Ost-/Südosteuropa (-29), Russland (-27) und Naher Osten/Nordafrika (-20).

*) im folgenden Saldenpunkte

Handelshemmnisse ohne Corona - Barrieren

- Zuwachs an Handelshemmnissen 2021 mit 51 %, im Vergleich zu 2020 gleich geblieben (2019: 49 %; 2018: 37 %).
- TOP Hemmnisse: Verstärkte Sicherheitsanforderungen (56%), Lokale Zertifizierungsanforderungen (43%), Einschränkung Dienstleistungsfreiheit im Binnenmarkt (29%).

Handelshemmnisse ohne Corona – Länder/Regionen

- Barrieren v. a. in der Eurozone (43%), im VK (41%) und in Nordamerika (35%), dicht gefolgt von China (34%) und Russland (33%).
- Weniger Zuwachs an Barrieren haben Subsahara-Afrika (8%) und Japan (8%).

Corona-bedingte Handelshemmnisse - Barrieren

- Hauptbarrieren sind Reiseeinschränkungen (78%), Absage von Messen/Veranstaltungen (70%) und verschobenen Investitionen (50%), gefolgt von weniger Nachfrage (49%) und Problemen bei Lieferketten (40%).
- Weniger bedeutende Barrieren sind Liquiditätsengpässe / fehlende Finanzierungen (16%).
- Bei Corona-bedingten Problemen in der Lieferkette werden als Gegenmaßnahmen v. a. neue oder zusätzliche Lieferanten gesucht (53%) oder die Lagerhaltung erhöht (32%).

Corona-bedingte Handelshemmnisse – Länder/Regionen

- Ähnlich wie bei den Nicht-Corona Hemmnissen besonders große Zuwächse in der Eurozone (43%), in Deutschland (44%), China (40%), im VK (30%), und in Asien/Pazifik (26%).
- Schlusslichter sind: Nordafrika (5%) und Japan (5%)

Brexit - Risikofaktoren

- Hauptrisikofaktoren sind Zollbürokratie (74%), Logistikprobleme (56%) und Rechtsunsicherheit / fehlende Planbarkeit (51%).
- Als weniger risikoreich werden Wechselkursrisiken (25%), sinkende Importe (19%) und Mitarbeiterentsendung (18%) angesehen.

Brexit – Verlagerung von Investitionsausgaben auf andere Märkte

- 18 % der Unternehmen planen eine Verlagerungen von Investitionsausgaben auf andere Märkte.
- Wenn doch Verlagerungen anstehen, gehen diese in die EU außerhalb der Eurozone oder in die EFTA-Staaten (11%) sowie nach Deutschland (10%).

Vergleich zur bundesweiten Auswertung

Going International 2021

Geschäftslage und Erwartungen - USA

- Der Saldo der Geschäftslage fällt in Bayern (-13) deutlich schlechter aus als im Bund (-3).
- Das Saldo der Erwartungen fällt in Bayern (+3) ebenfalls schlechter aus als im Bund (+11).

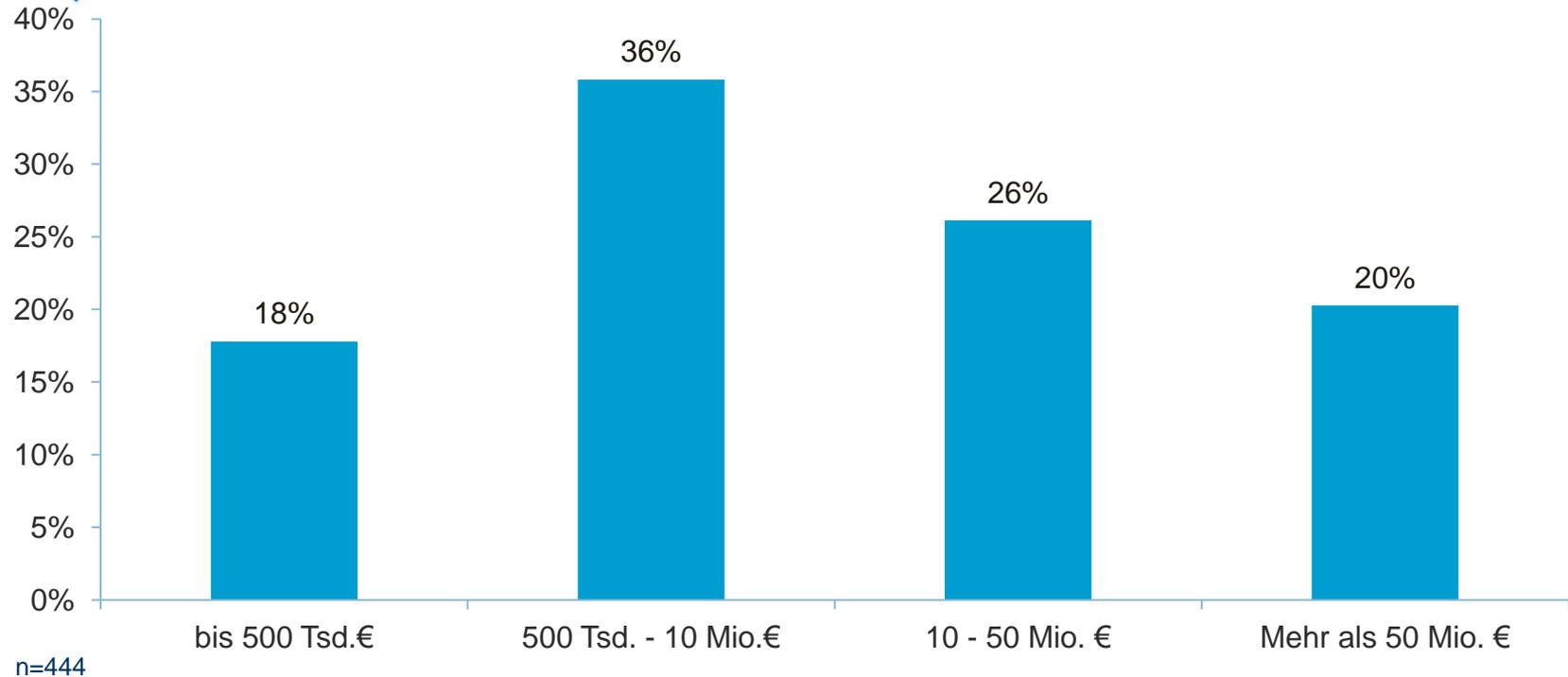
Handelshemmnisse (ohne Corona)

- Bayerische Unternehmen sehen eine etwas deutlichere Zunahme der Handelshemmnisse (51%) als die Unternehmen bundesweit (47%).
- In Bayern werden als Barrieren v. a. 1. Sicherheitsanforderungen (56%), 2. der Zwang zu Local Content (24%), 3. der erschwerte Zugang zu öffentlichen Aufträgen (21%) und 4. die Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit im Binnenmarkt (29%) als gravierender angesehen als im Bund (im Vergleich: 1. 53% / 2. 20% / 3. 14% / 4. 21%).
- Wachsende Handelshemmnisse werden in Bayern stärker in der Eurozone (43%) und in den EFTA-Staaten (29%) gesehen als im Bund (37% / 19%).
- Bei den Corona-bedingten Barrieren liegen keine nennenswerten Unterschiede zwischen den bayerischen und den bundesweiten Zahlen vor.

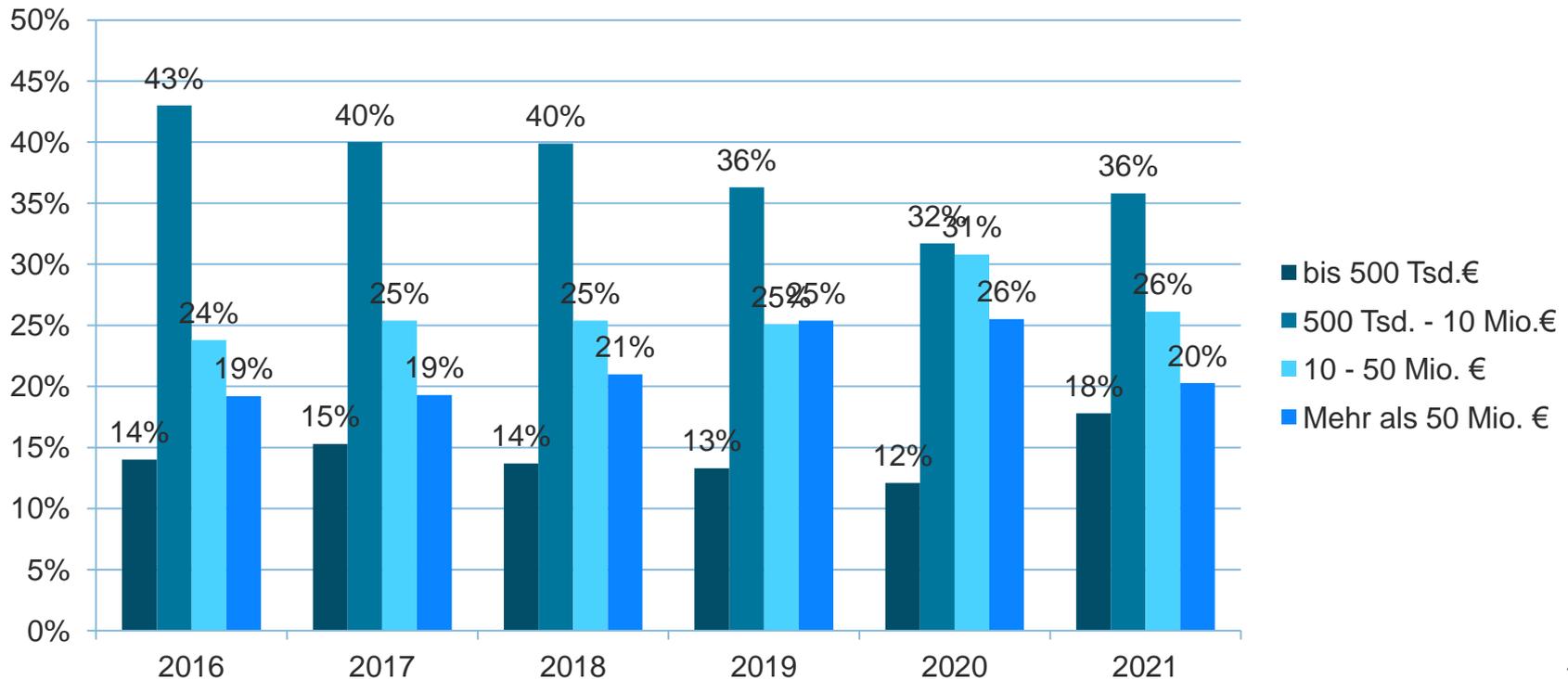
Die Stichprobe

Going International 2021

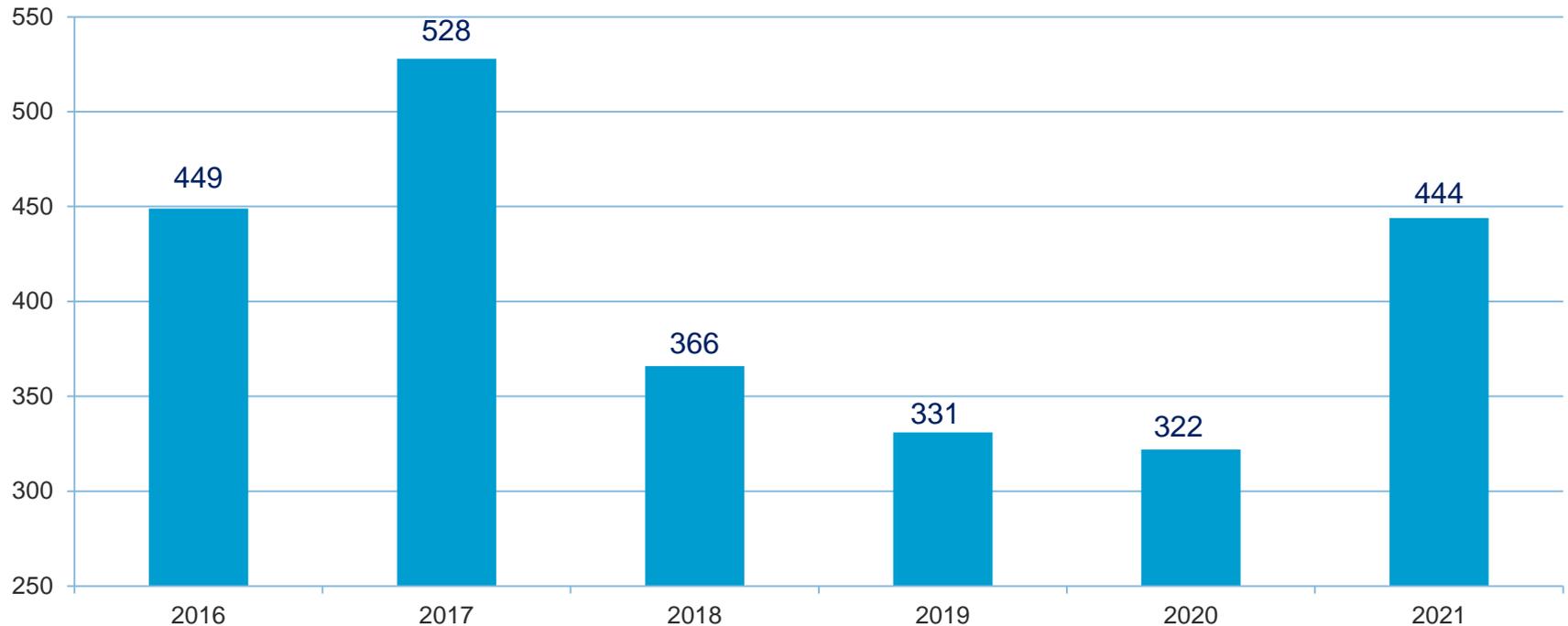
Größe der teilnehmenden Unternehmen nach Umsatz in Deutschland



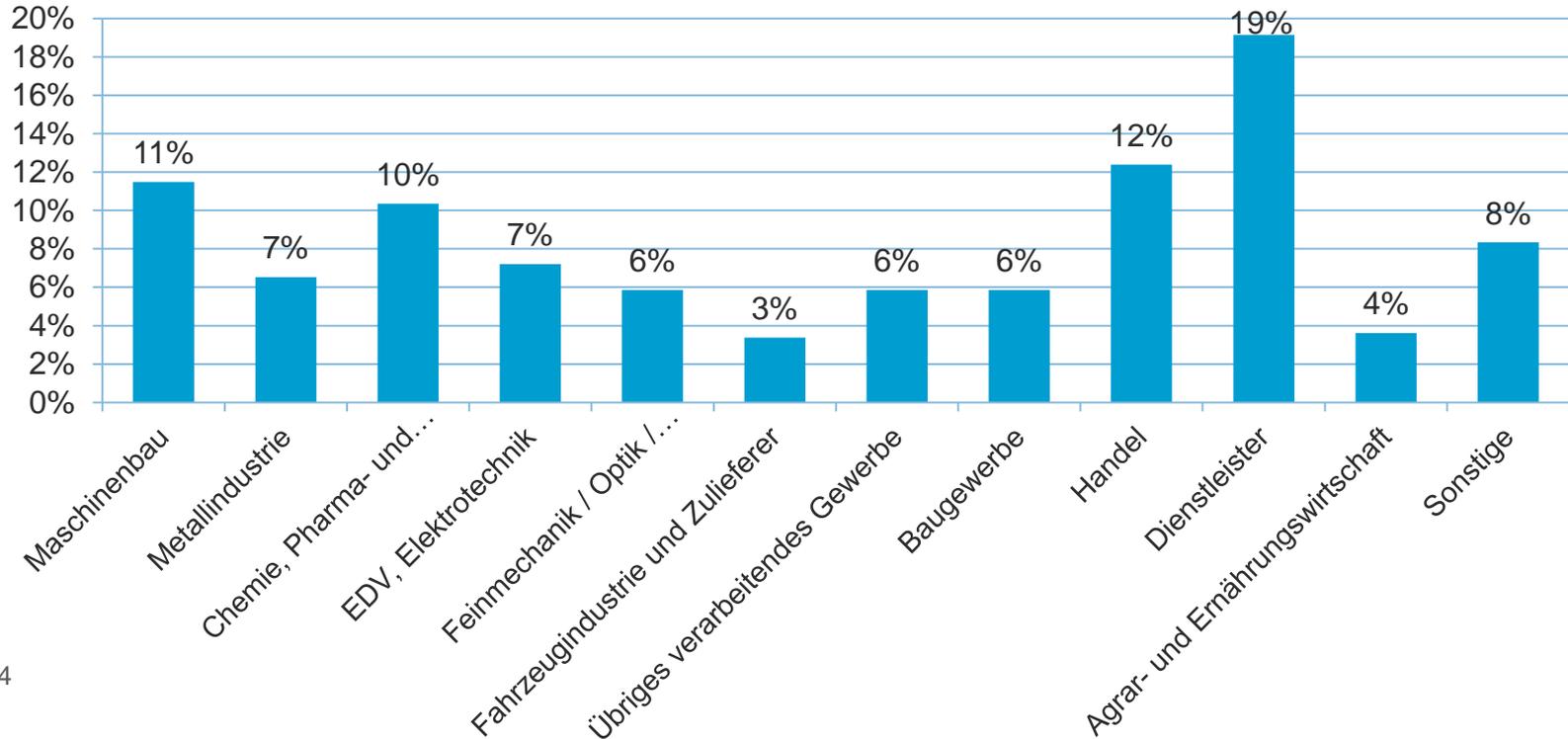
Umsatzgruppen der Unternehmen in den Umfragen der letzten Jahre



Anzahl der an der Umfrage teilnehmenden bayerischen Unternehmen



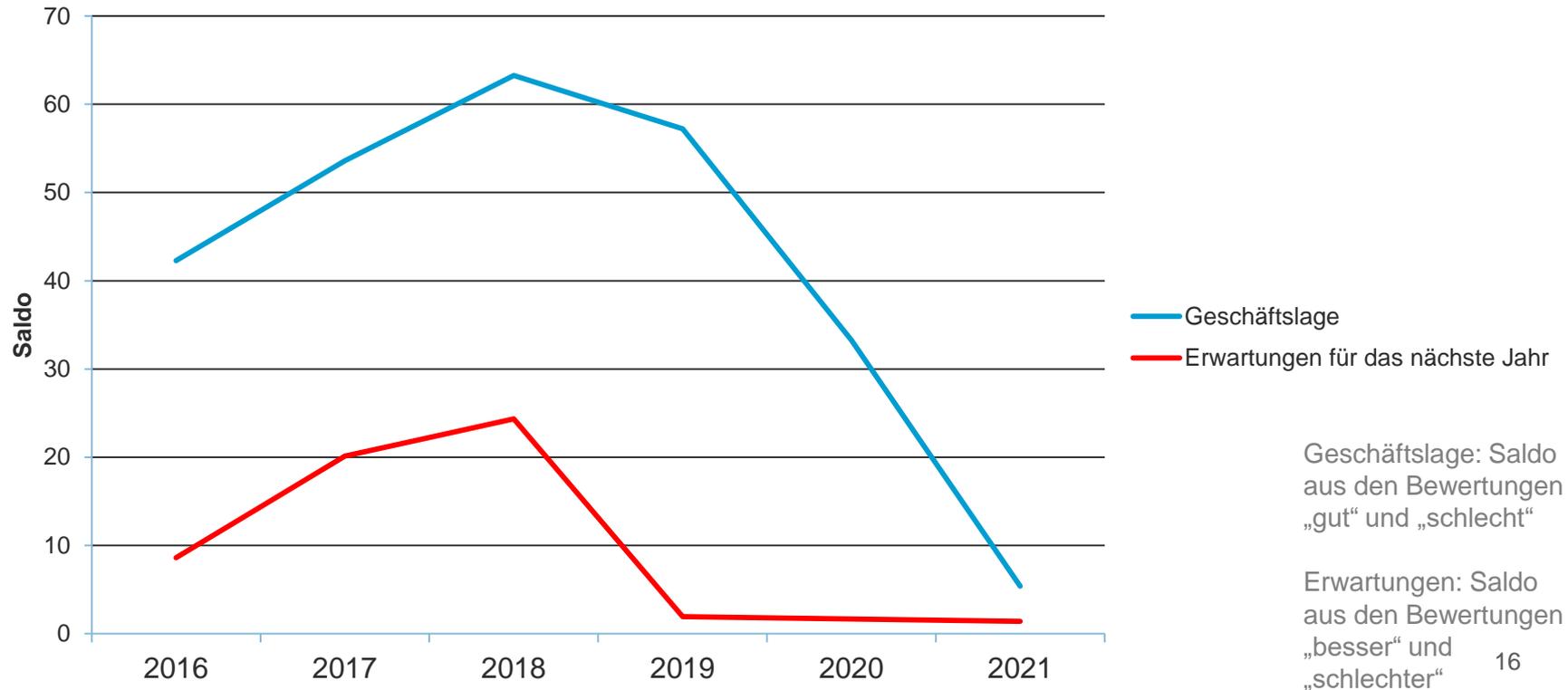
Branchenzugehörigkeit der teilnehmenden Unternehmen



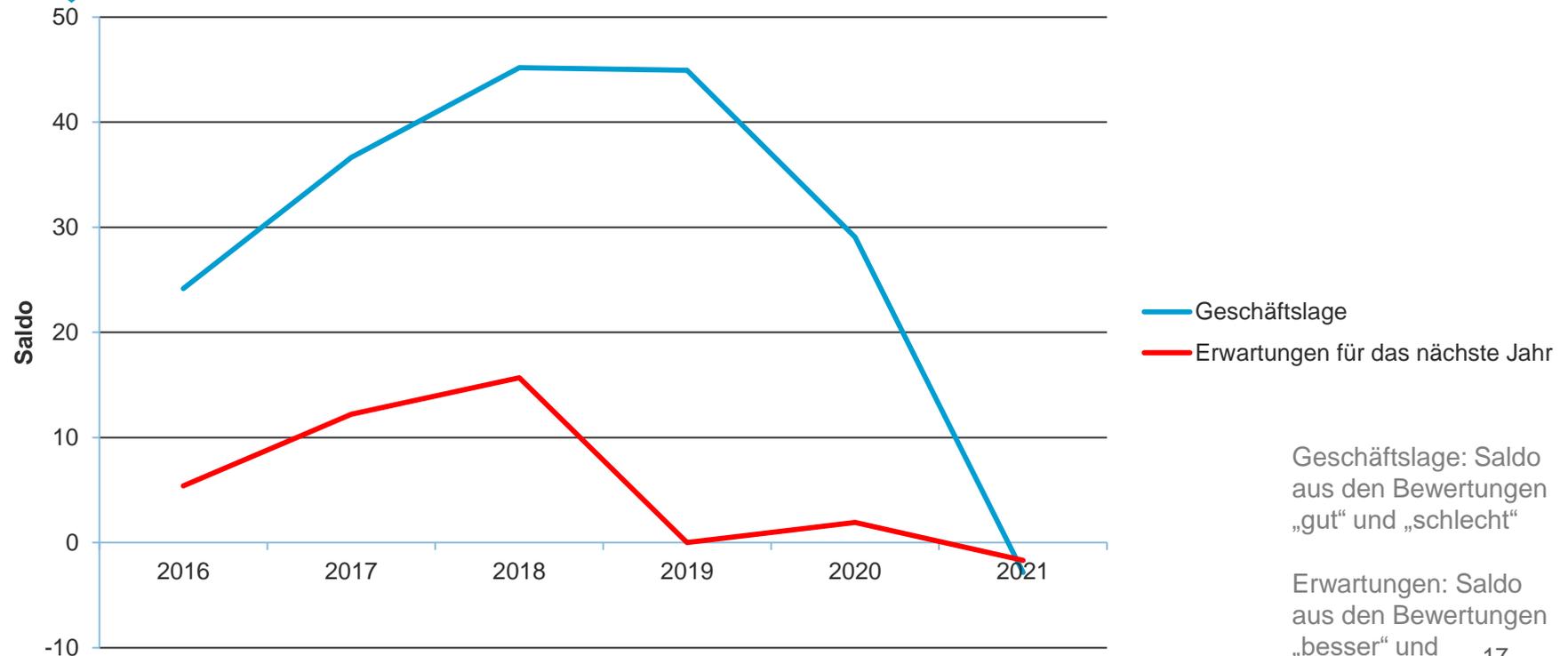
n = 444

Aktuelle Geschäftslage und Erwartungen

Geschäftslage und Erwartungen so schlecht wie noch nie.



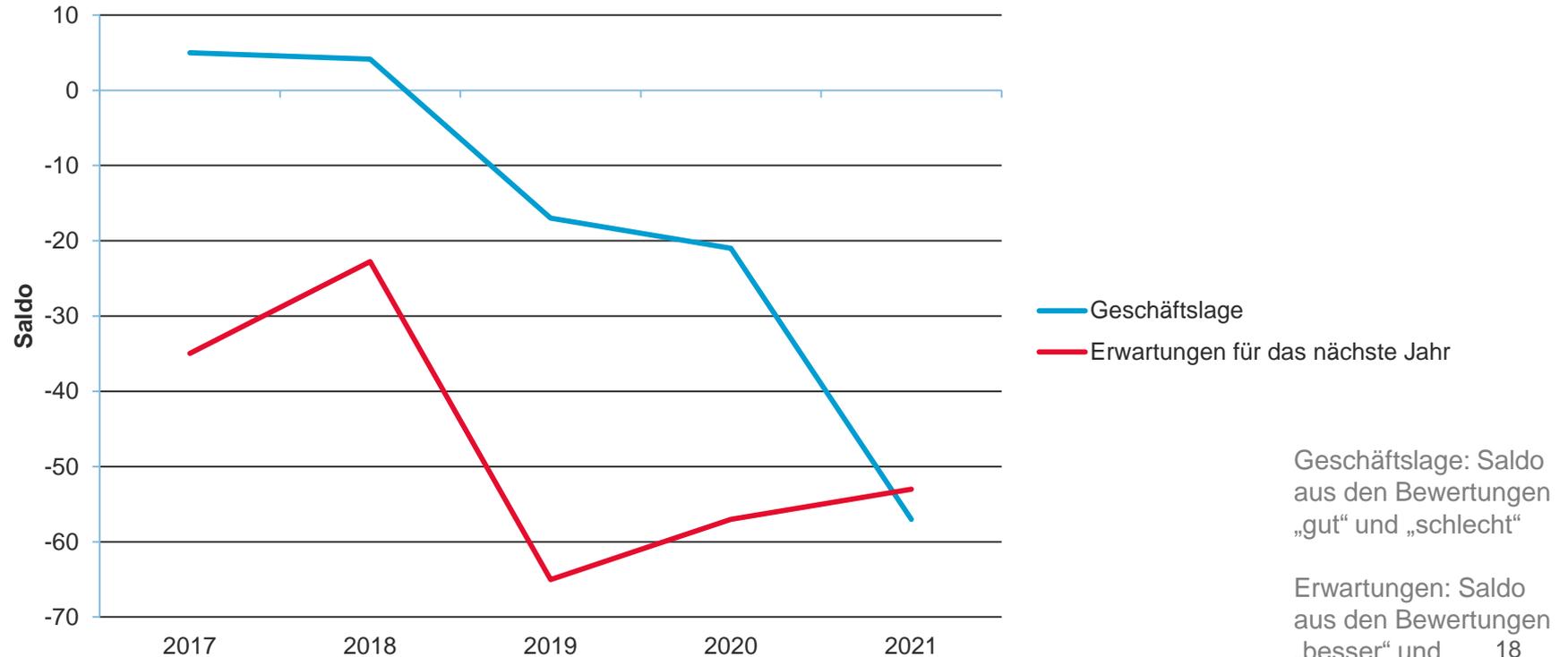
Geschäftssituation und Erwartungen sind so schlecht wie noch nie.



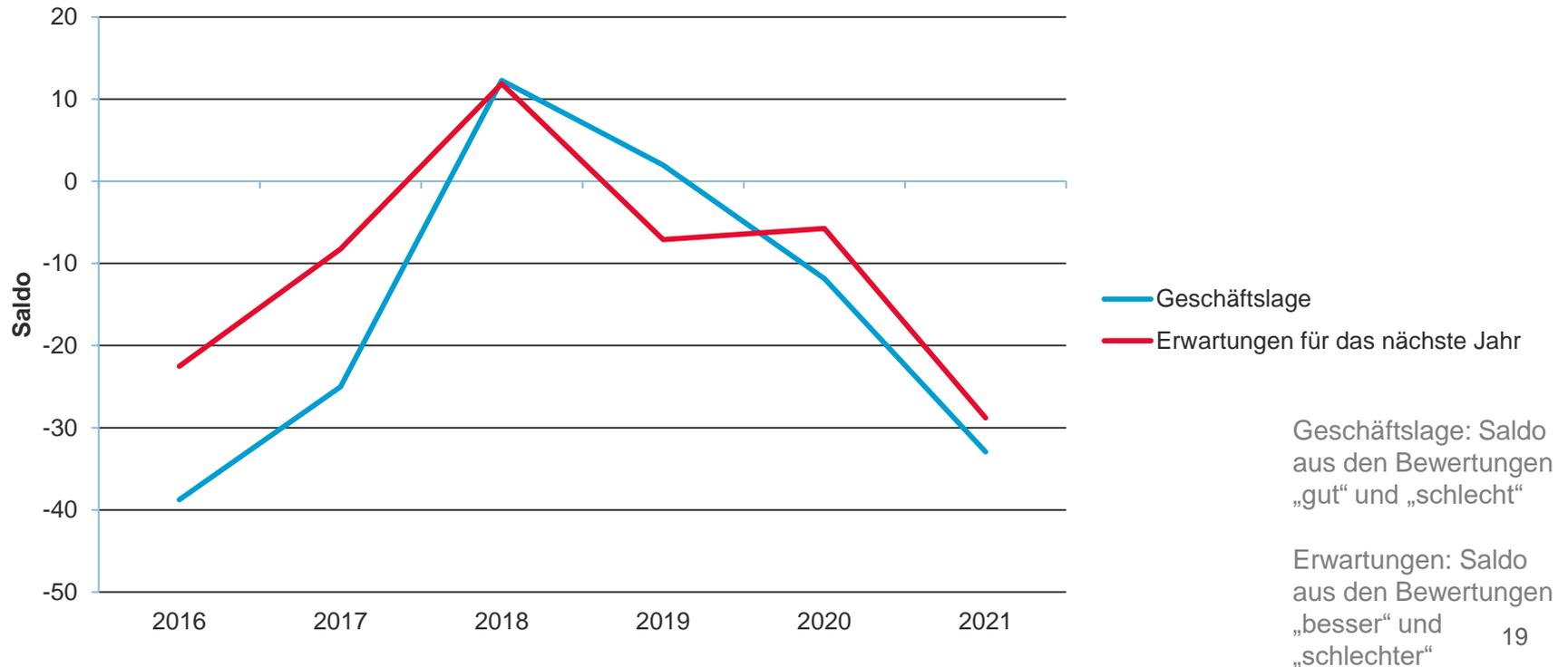
Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

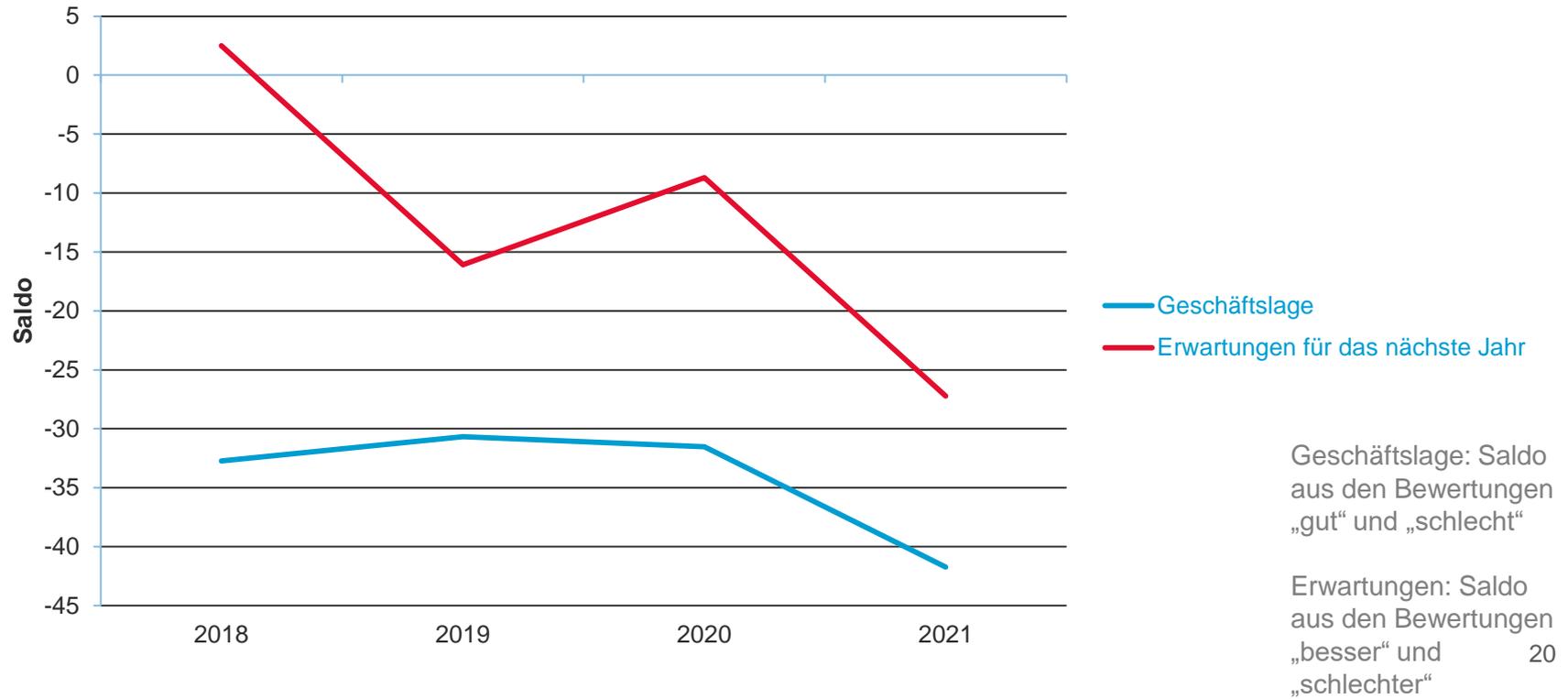
Schlechter kann es nicht mehr gehen – das Prinzip Hoffnung bleibt.



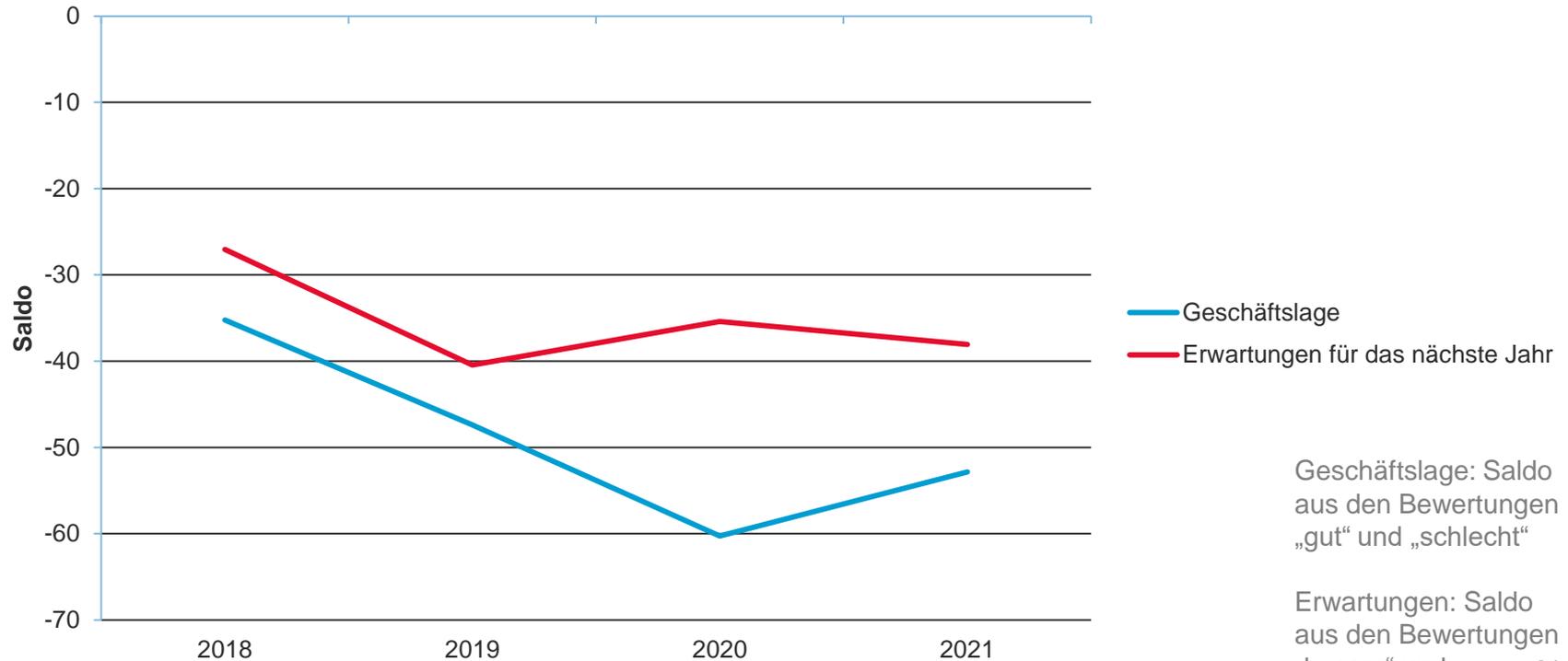
Geschäftslage und Erwartungen weiter auf Talfahrt...



Aus den positiven Erwartungen im Jahr 2020 ist nichts geworden ...



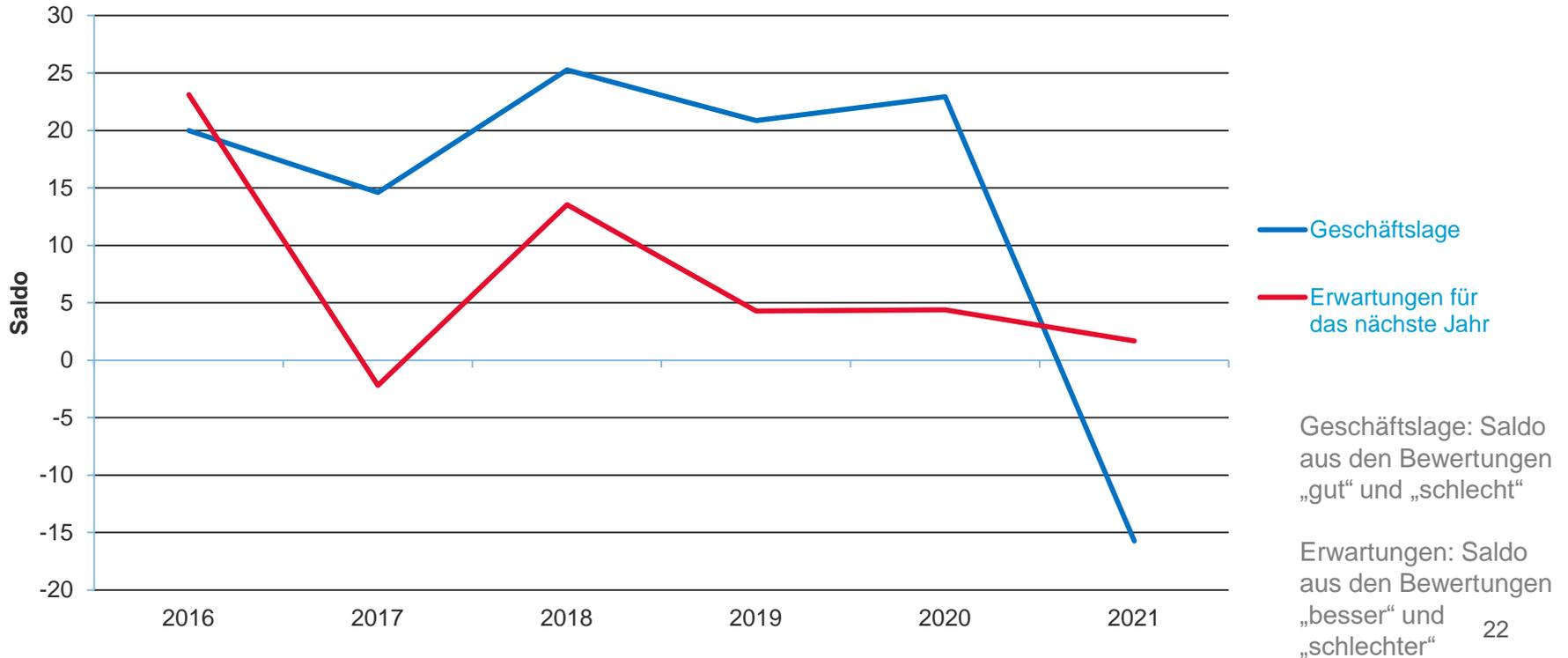
Geschäftslage und Erwartungen weiterhin im roten Bereich ...



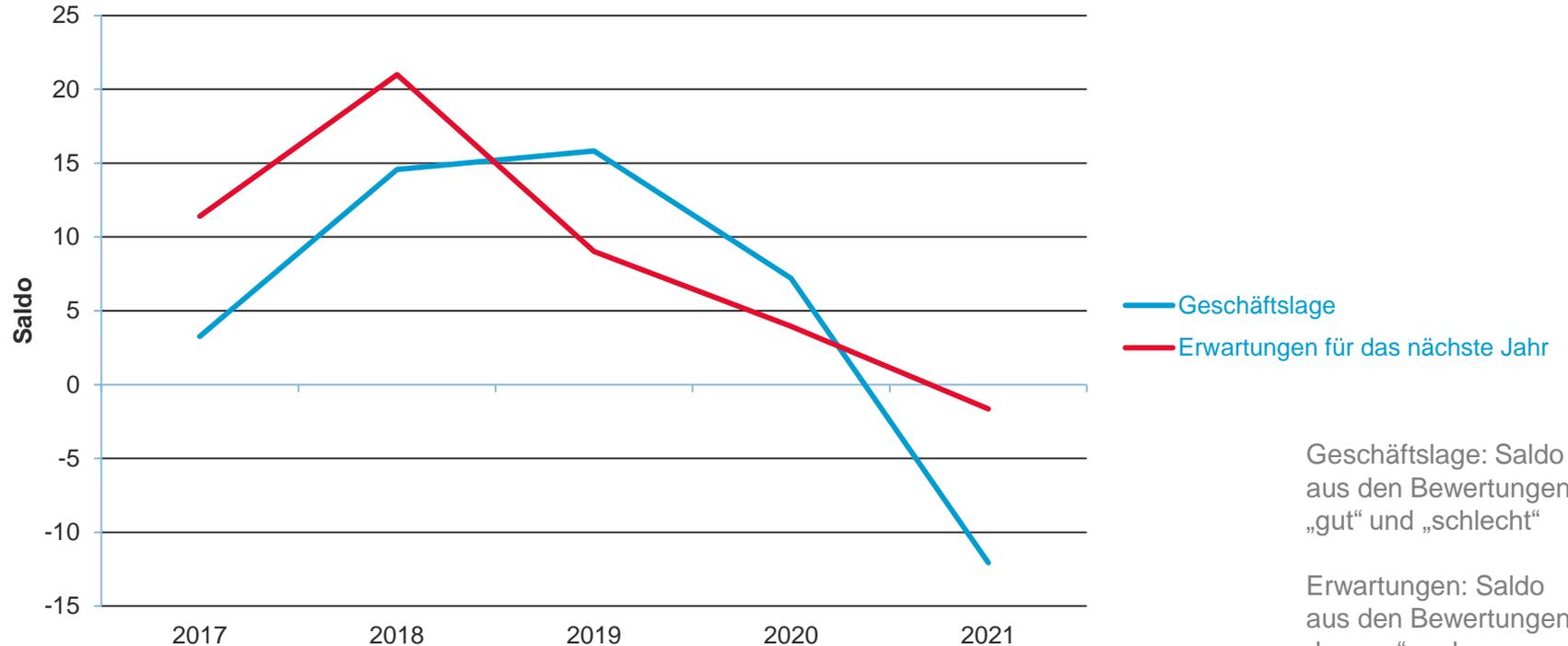
Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

Kein Biden-Effekt: Geschäftslage abgestürzt, Erwartungen bleiben bescheiden.



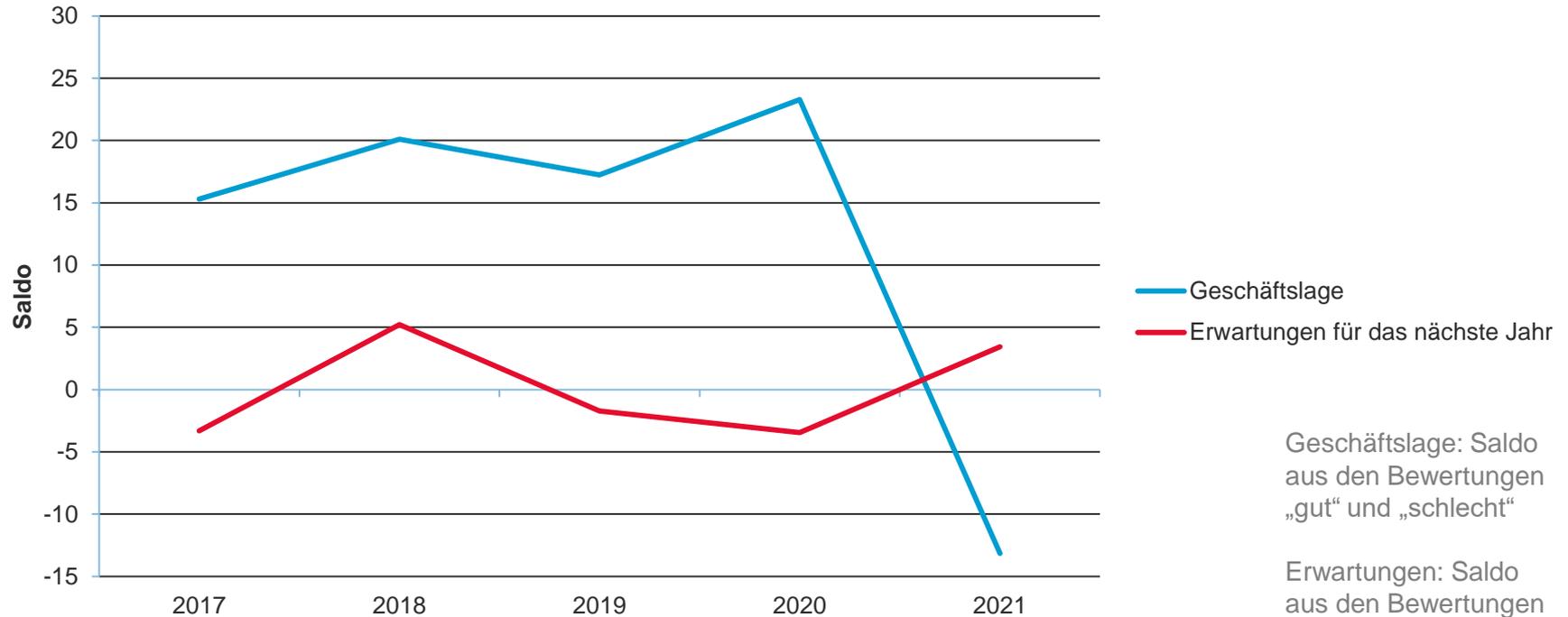
Geschäftslage und Erwartungen rauschen in die Tiefe ab.



Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

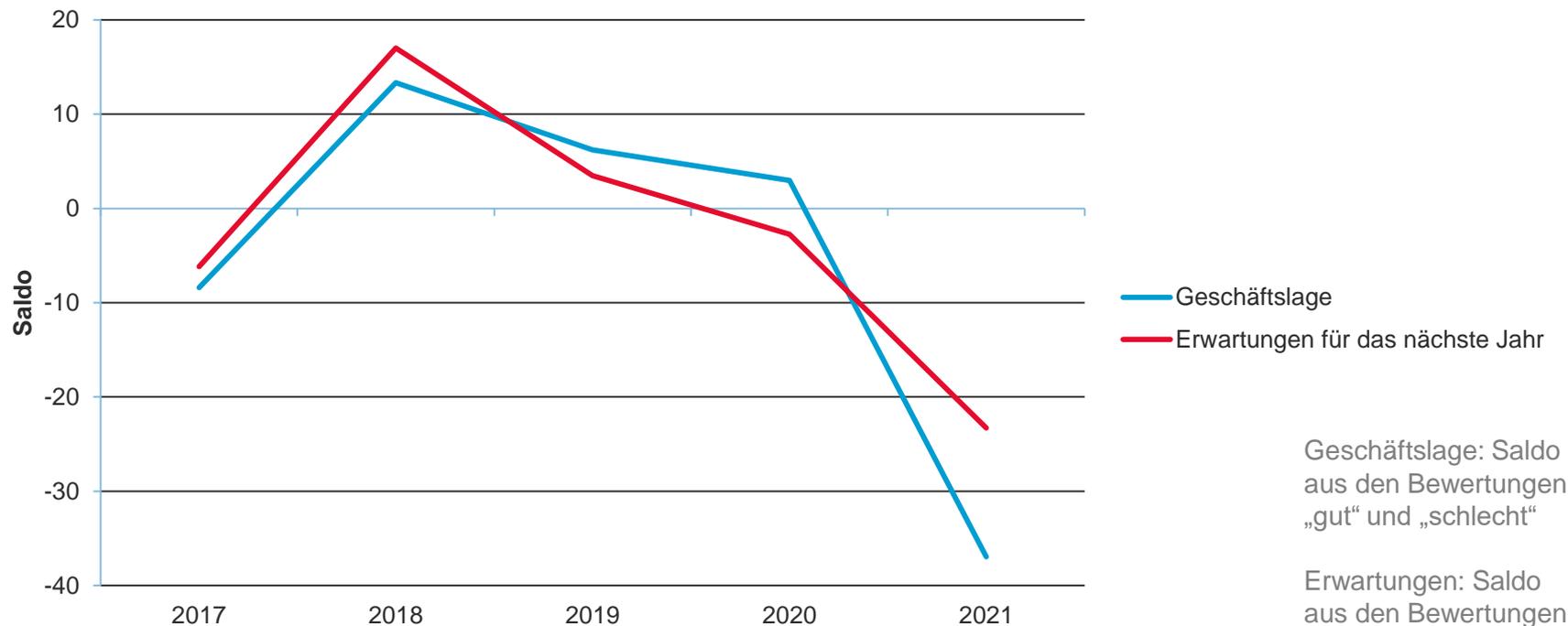
Nur ein kleiner Biden-Hoffnungsbonus: Lage schlecht, Erwartungen leicht positiv.



Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

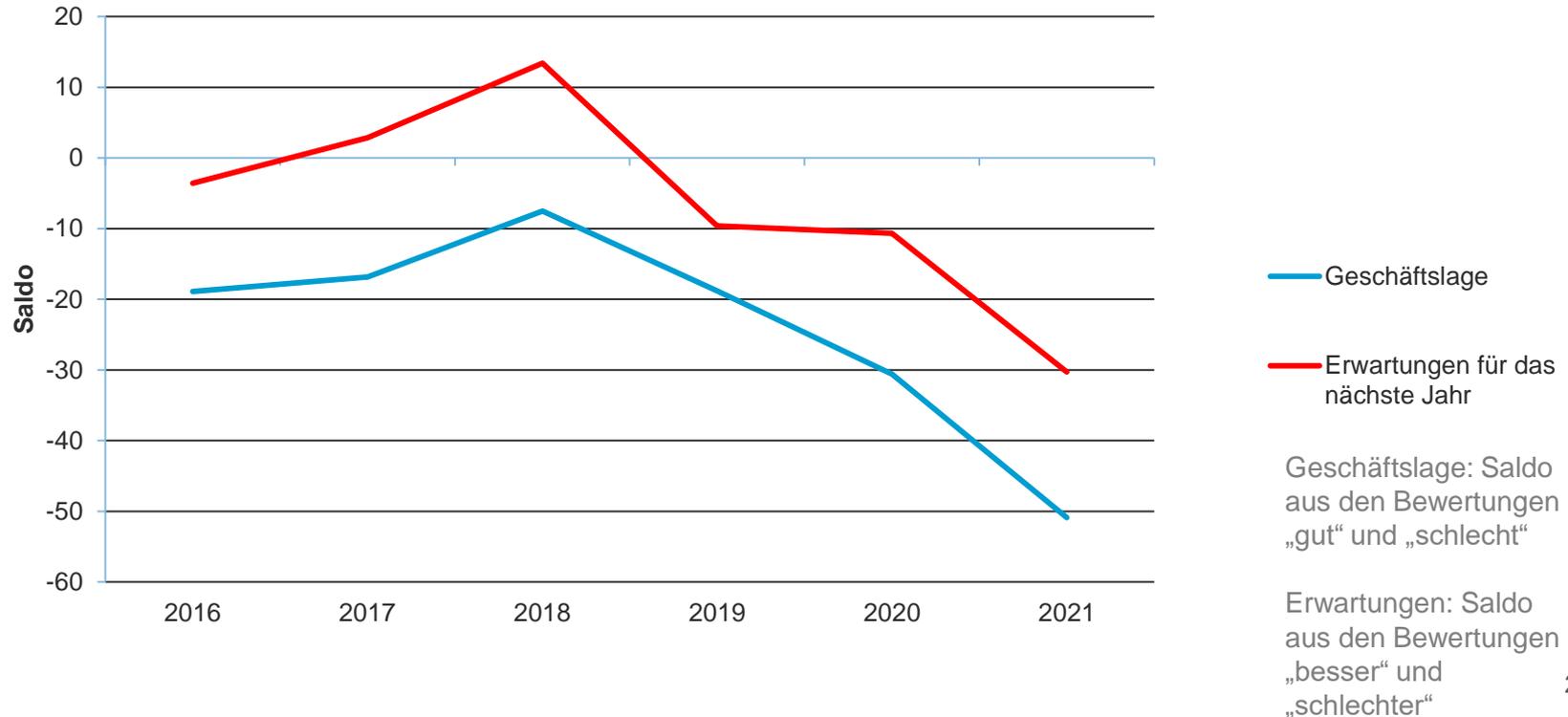
Talfahrt bei Geschäftslage und Erwartungen verstärkt sich.



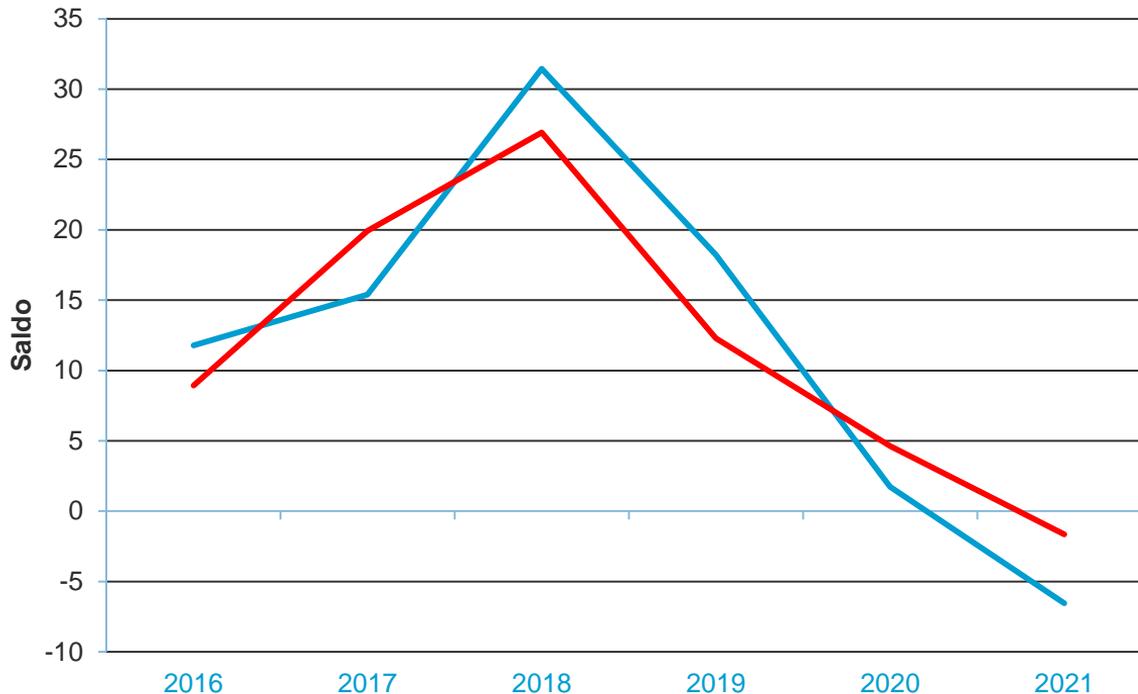
Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

Geschäftslage und Erwartungen weiter konstant auf Talfahrt.



Die Geschäftslage und auch die Erwartungen stürzen ins Negative ab.



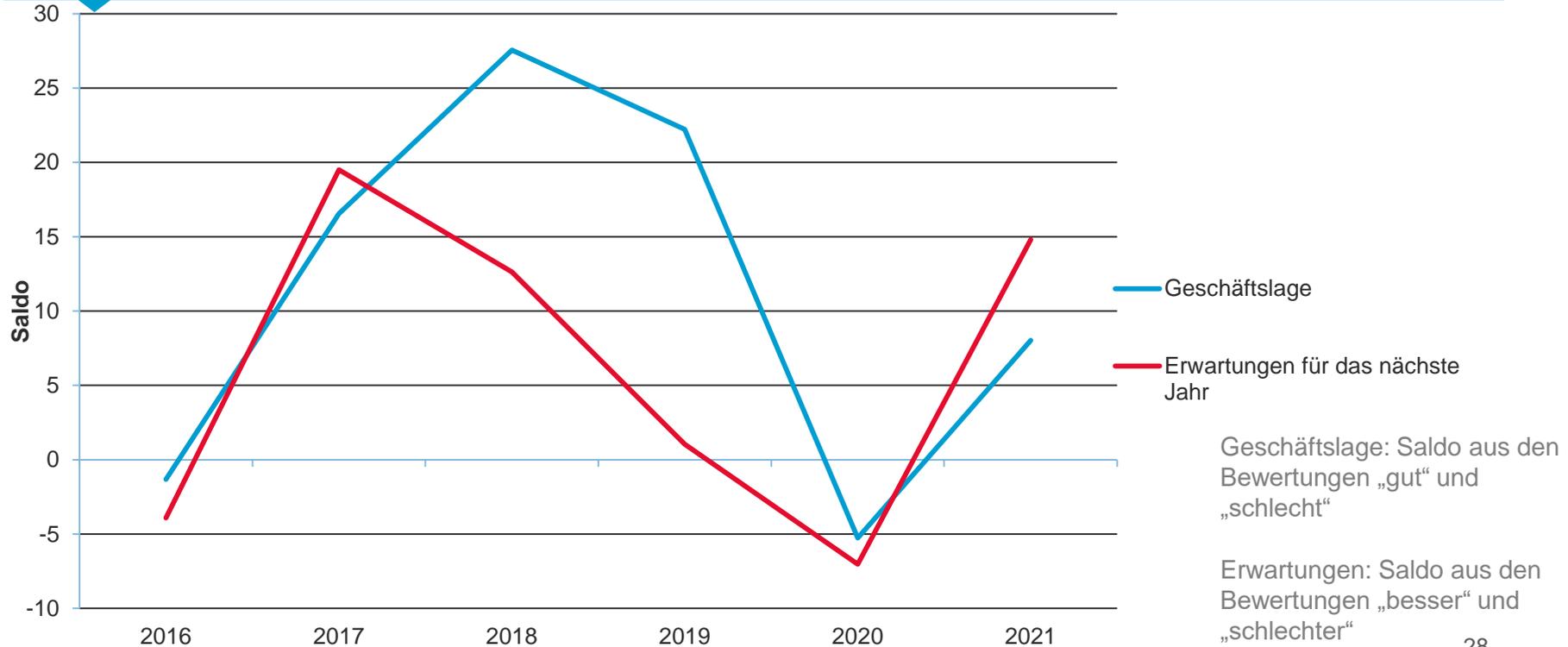
— Geschäftslage
— Erwartungen für das nächste Jahr

Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

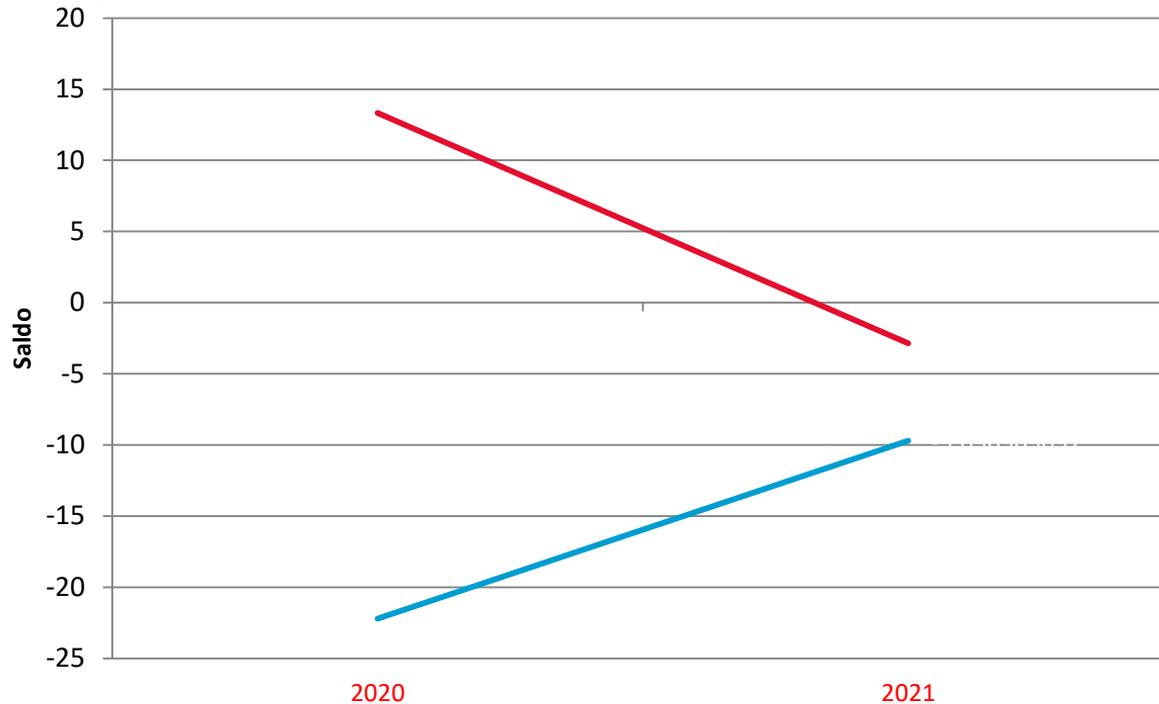
Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

Seit 2020: ohne China und Japan
2019 und Vorjahre: ohne China, aber mit Japan

Nach dem Einbruch wieder starker Aufstieg bei Geschäftslage und Erwartungen.



Geschäftslage trübt sich auf, Erwartungen sind aber im gleichen Maße im Keller.

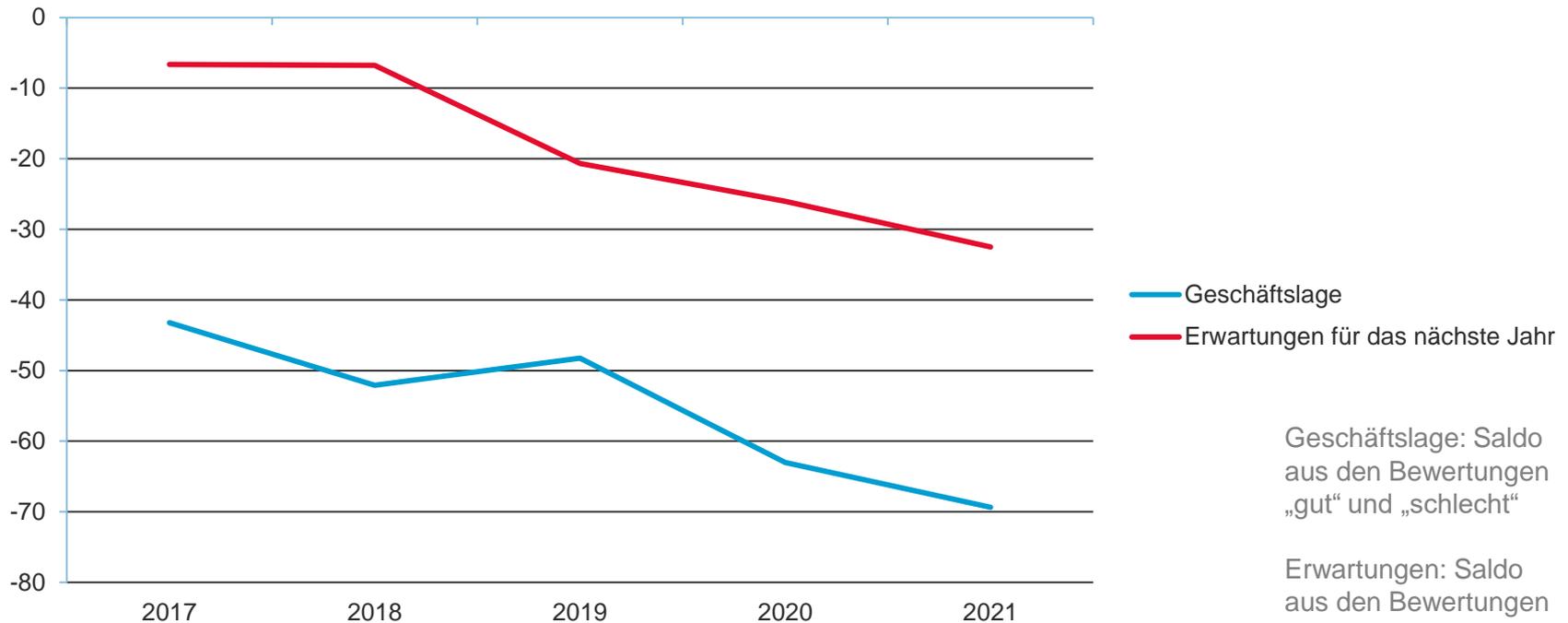


— Geschäftslage

Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

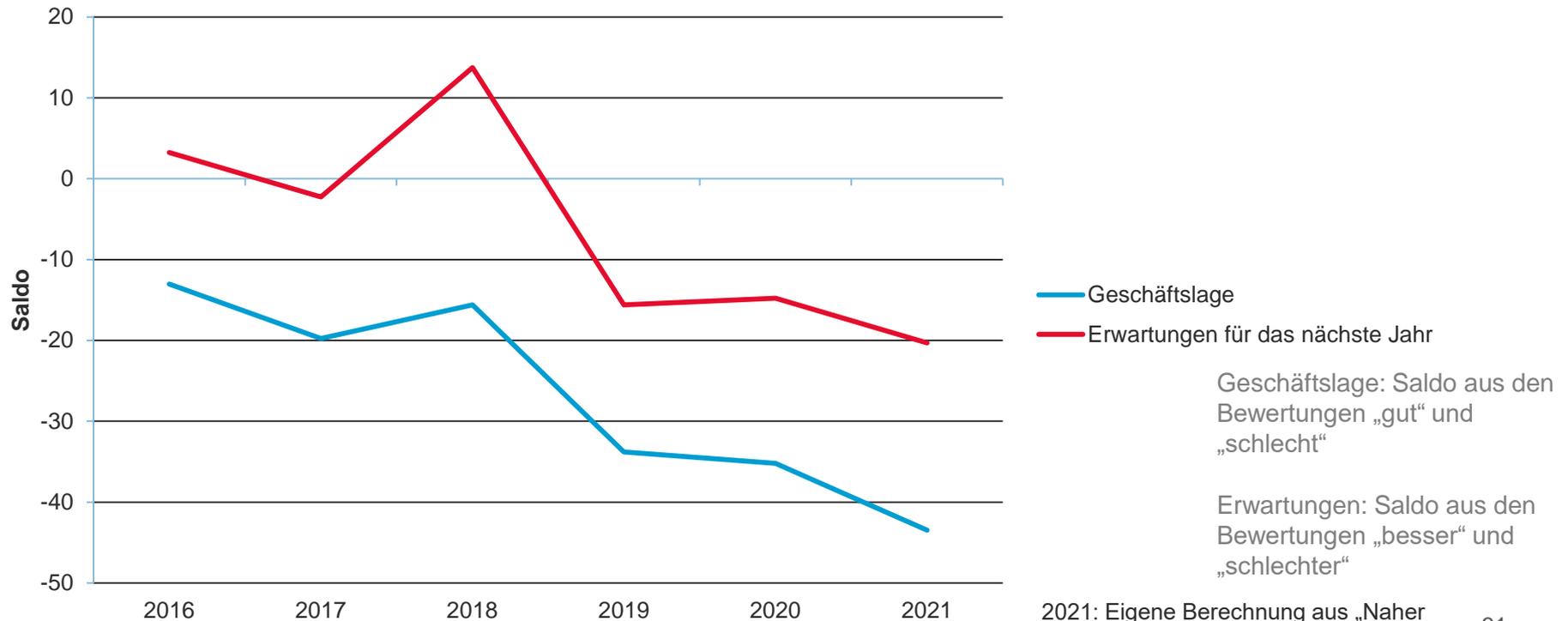
Kontinuierliche Talfahrt hält an, bei Erwartungen herrscht Prinzip Hoffnung.



Geschäftslage: Saldo aus den Bewertungen „gut“ und „schlecht“

Erwartungen: Saldo aus den Bewertungen „besser“ und „schlechter“

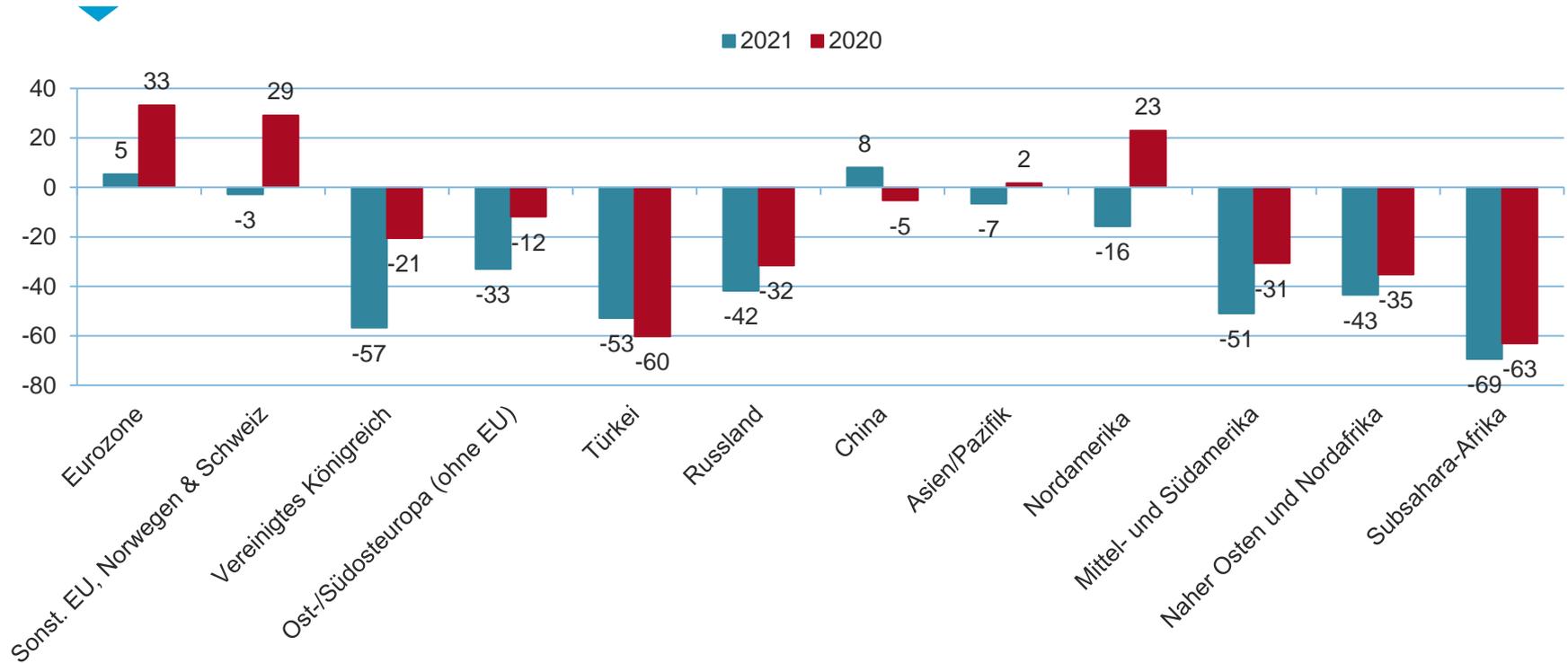
Geschäftslage auf Tiefpunkt, Erwartungen folgen auf Abstand.



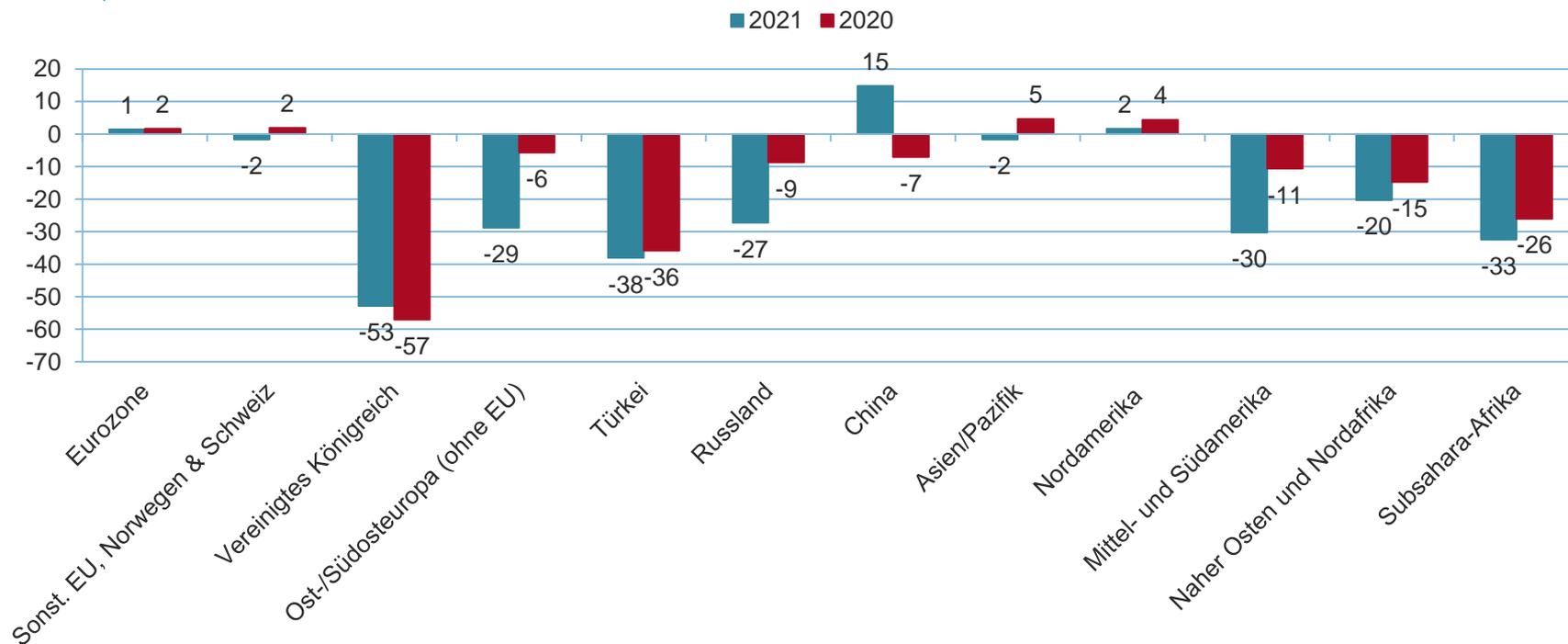
2021: Eigene Berechnung aus „Naher Osten“ und „Nordafrika“:

II. Geschäftslage in den Zielmärkten (Saldo aus „gut“ und „schlecht“)

Corona trübt die Geschäftslage bei vielen Ländern weiter ein.

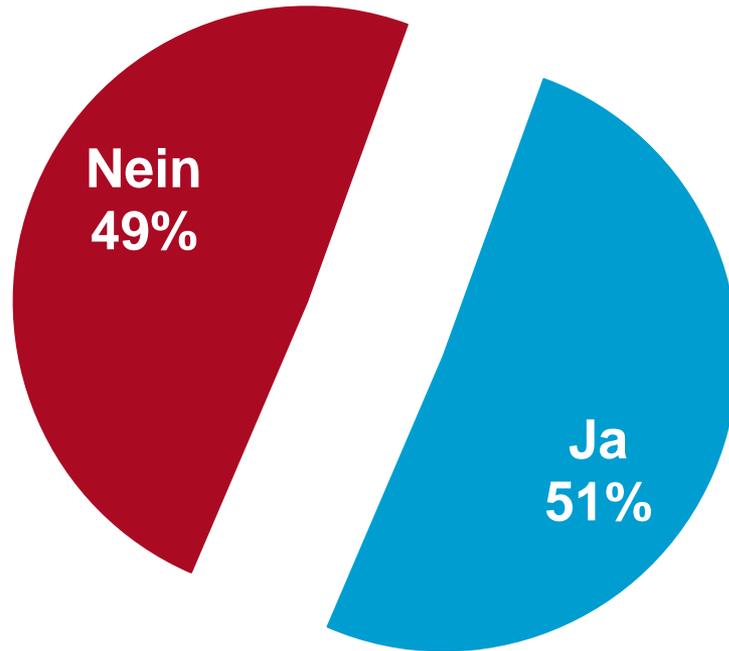


China ist der Hoffnungsträger



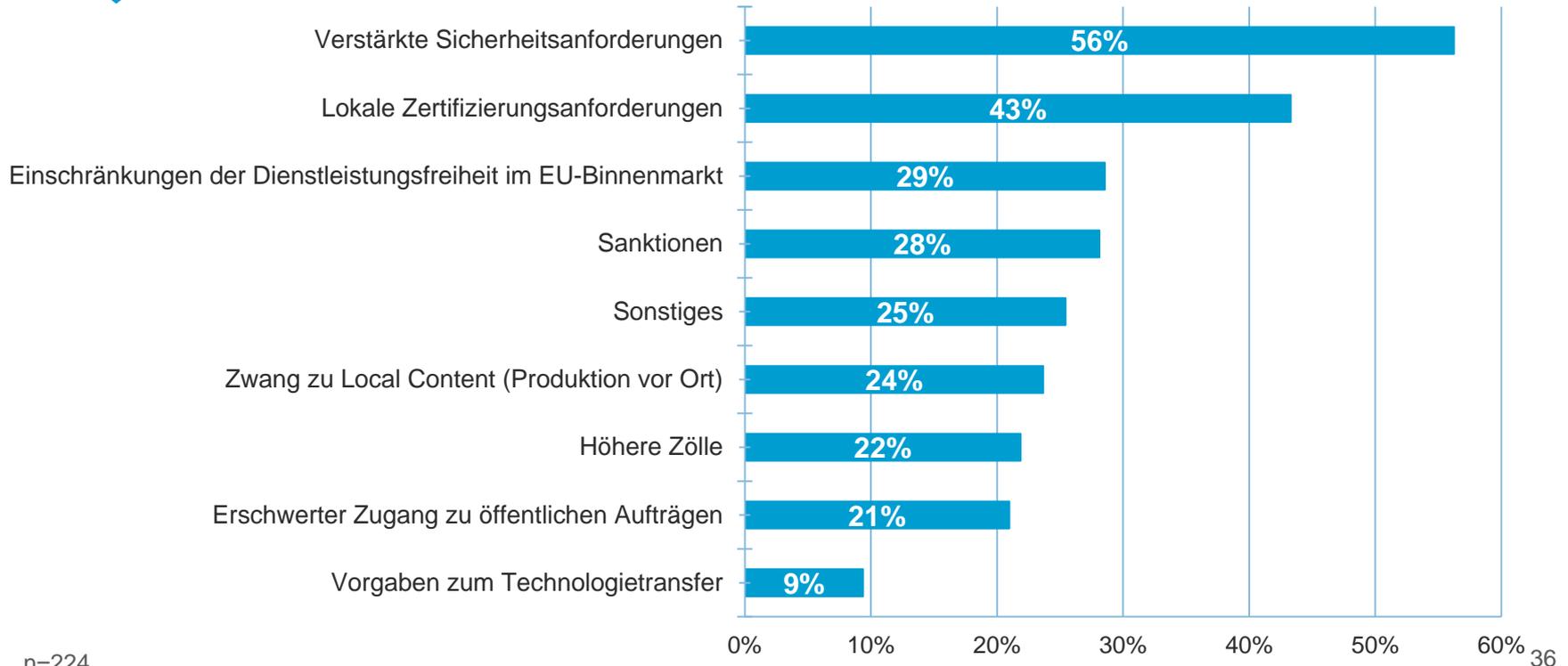
Handelshemmnisse

Zunahme von Handelshemmnissen ist gleich geblieben.



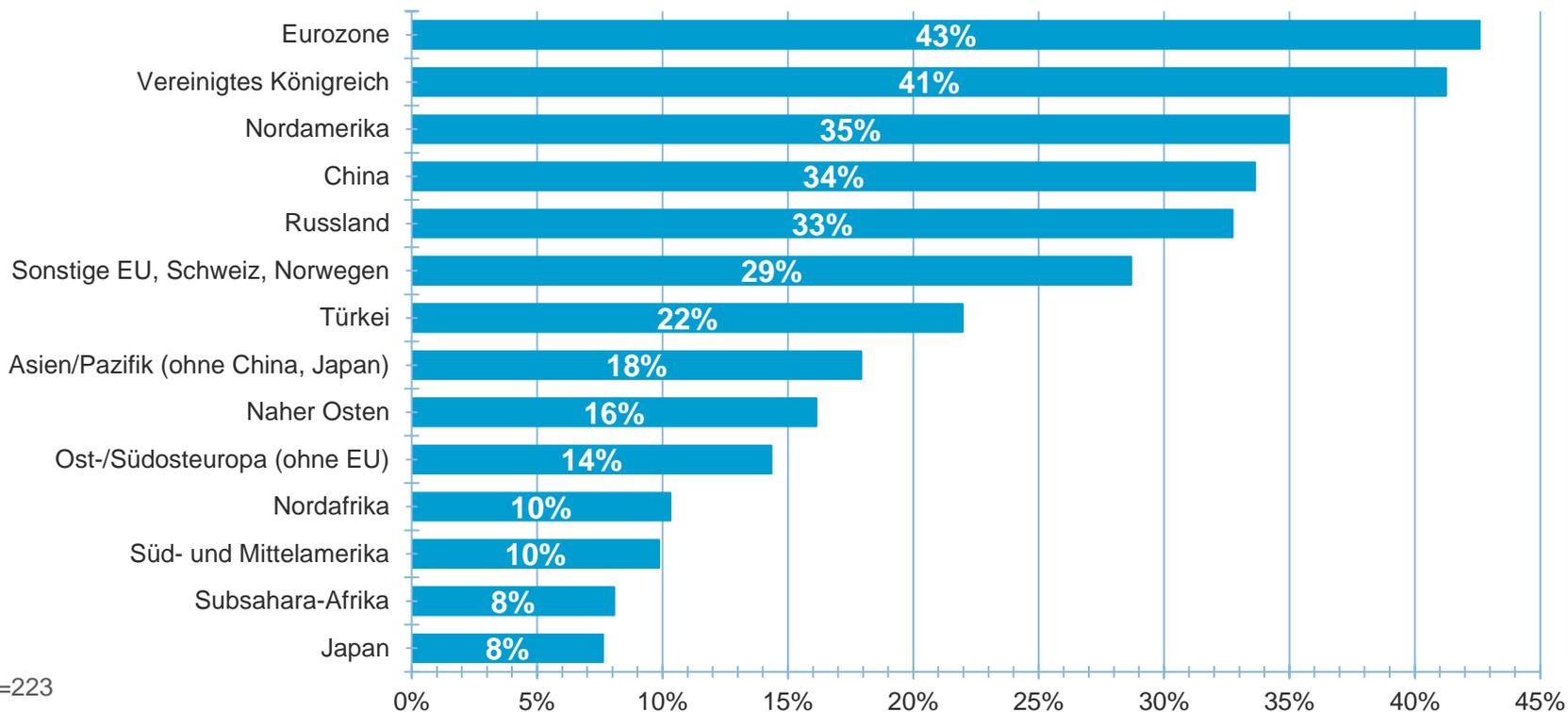
kein
Unterschied
zu Umfrage
von 2020

Sicherheits- und Zertifizierungsanforderungen an der Spitze der Hemmnisse.

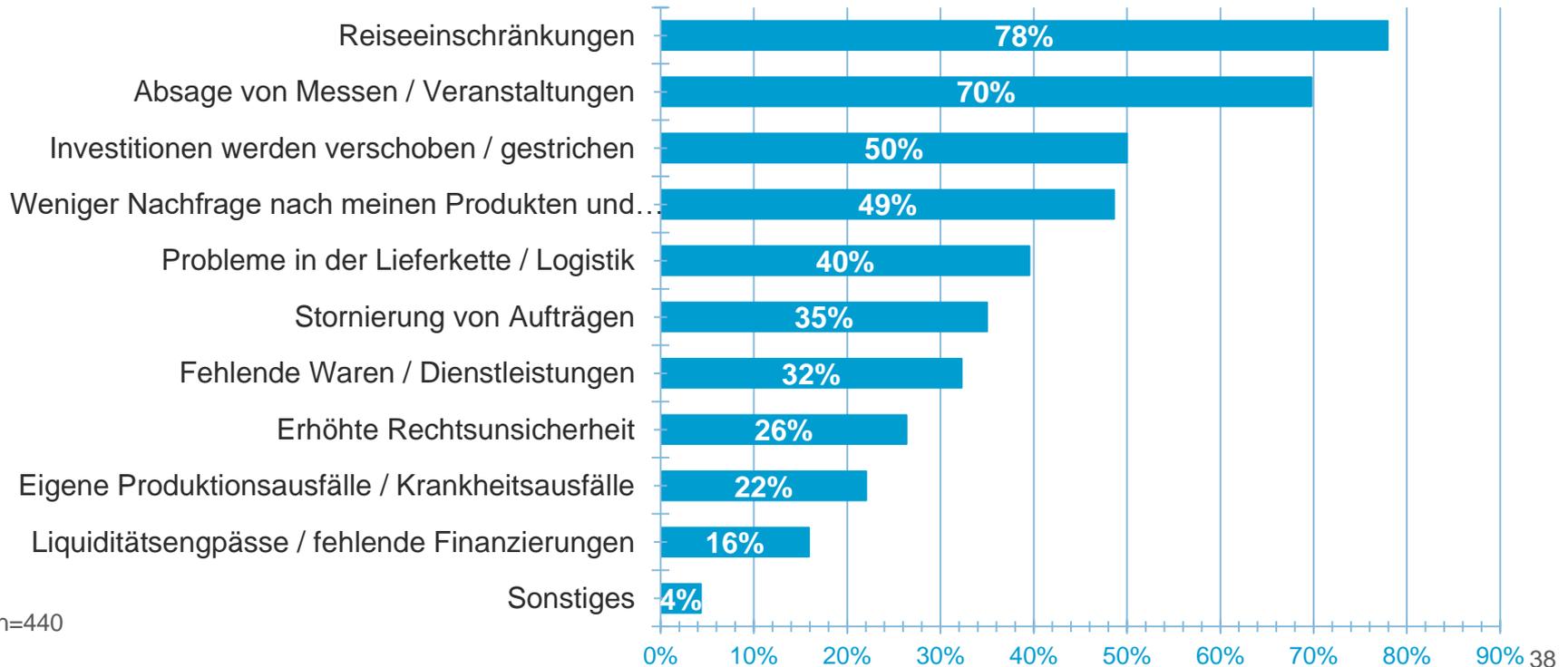


III. Handelshemmnisse: Zunahme an Barrieren in Ländern und Regionen (ohne Corona)

Eurozone und UK sind Spitzenreiter bei zunehmenden Barrieren.



Reiseeinschränkungen und Veranstaltungsabsagen wichtigste Corona-Barrieren.

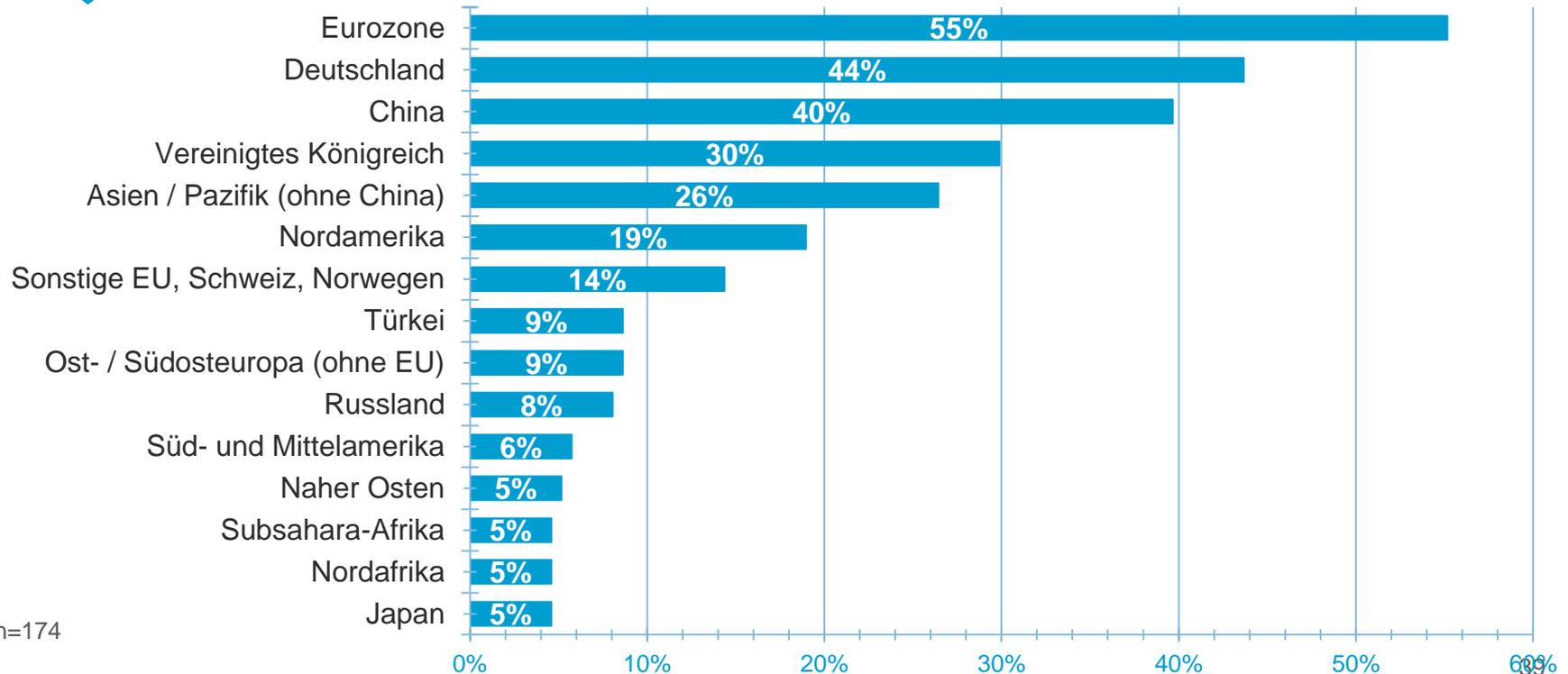


n=440

III. Corona-Handelshemmnisse: Zunahme an Barrieren in Ländern/Regionen

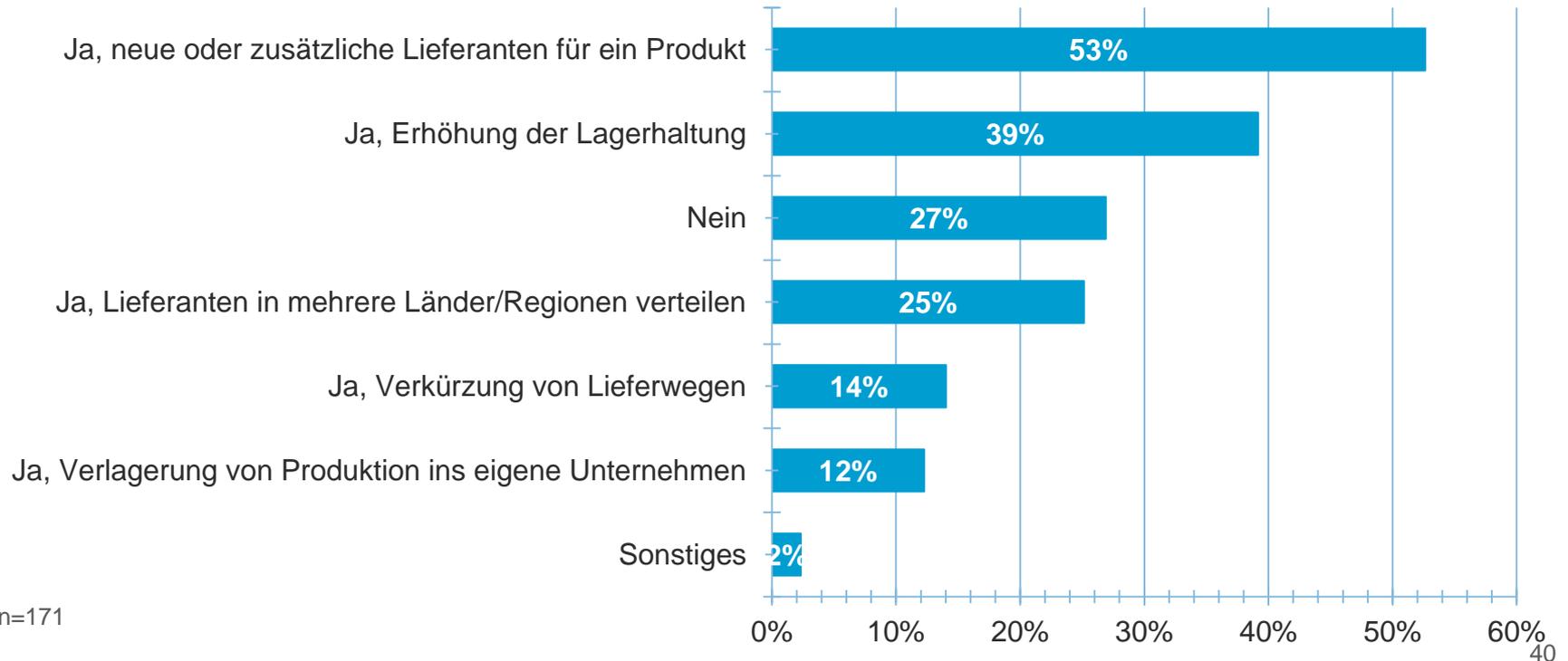


Auch bei Corona-bedingten Restriktionen ist die Eurozone Spitzenreiter.



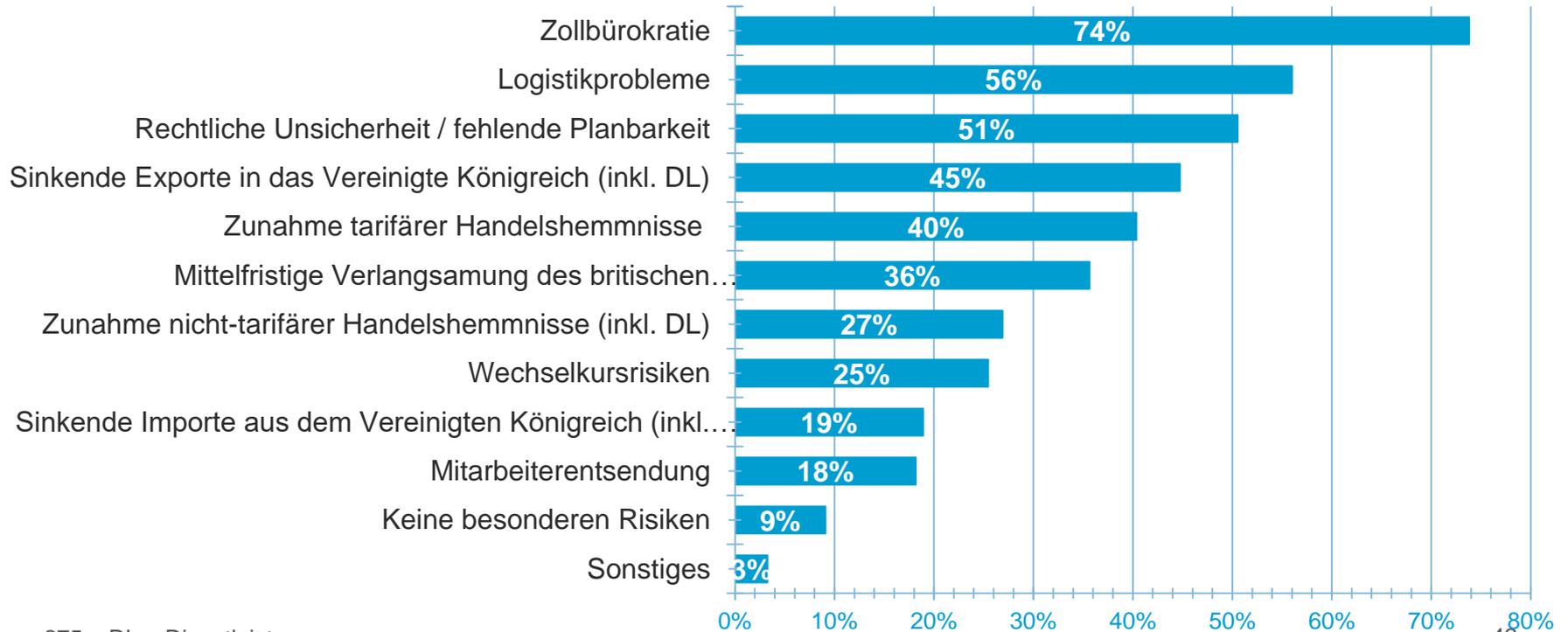
n=174

Bei Lieferkettenproblemen werden v. a. neue oder zusätzliche Lieferanten gesucht.

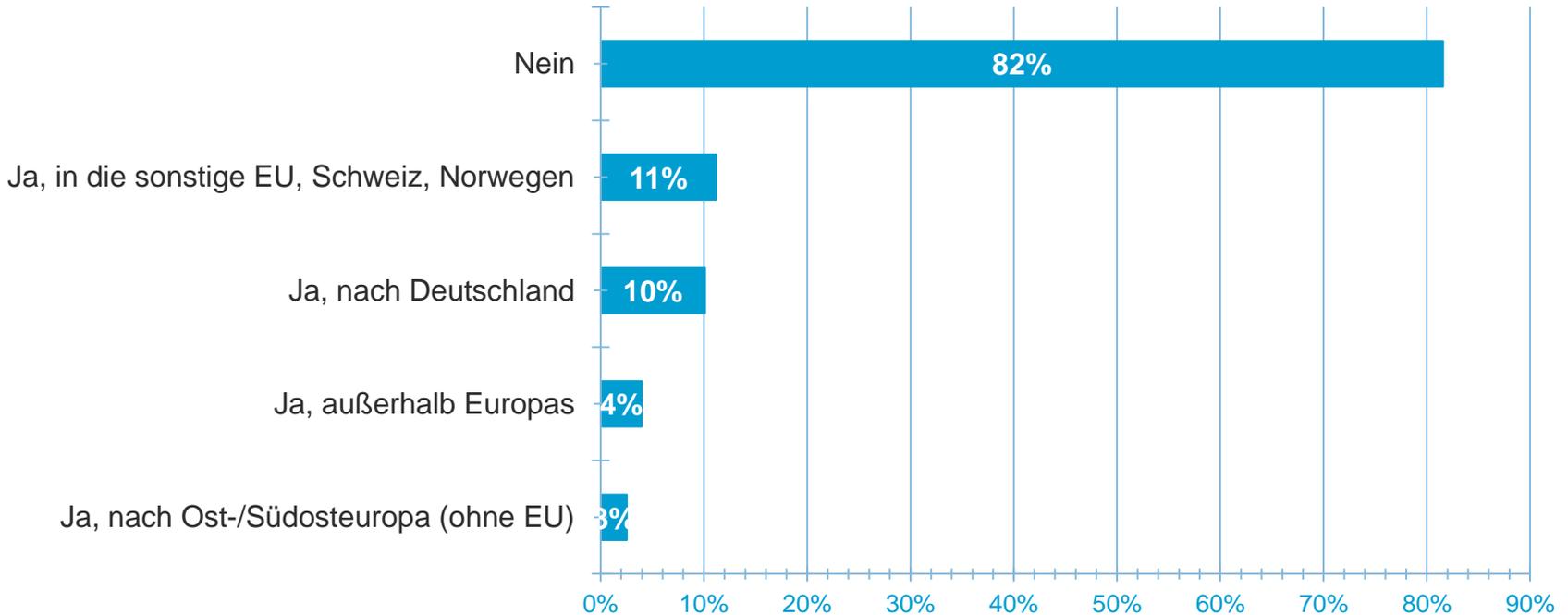


Brexit

Zollbürokratie, Logistikprobleme und Rechtsunsicherheit sind Hauptrisikofaktoren.



18 % der Unternehmen planen eine Verlagerung der Investitionsausgaben



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Alexander Lau

Tel. 089 5116-1614

E-Mail lau@muenchen.ihk.de

Leiter der Stabsstelle Europapolitik, Handelspolitik,
Enterprise Europe Network Bayern
Industrie- und Handelskammer für München und
Oberbayern
Max-Joseph-Str 2, 80333 München

 ihk-muenchen.de

 ihk-muenchen.de/newsletter



Meine
Stimme.
Meine
Entscheidung.



Nicht vergessen: 2021 ist IHK-Wahl!

News, Infos, Termine - Erfahren Sie alles Wichtige über die Wahl
www.ihkwahl2021.de

[#chefsache](https://twitter.com/chefsache)

